

AUS DEN STADTTTEILEN

RÜTTENSCHIED
SÜDVIERTEL
HOLSTERHAUSEN

Ostermarkt im Begienhof

Rüttenscheid. Selbstgemachtes zum Naschen oder zur österlichen Dekoration bietet der kleine Ostermarkt, den die Wohngruppen der Freien Alten- und Krankenpflege (FAK e.V.) in ihren Räumen im Begienhof (Goethestraße 63 - 65, früher „Finanzamt Süd“) am kommenden Sonntag, 2. April, veranstalten.

Von 14 bis 17 Uhr können Marmelade und Liköre, Osterlämmer und weitere in den Betreuungsbereichen hergestellte österliche Spezialitäten erworben werden. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen sowie die Gelegenheit zum Gespräch. Informationen für Interessierte gibt es unter 0201 95975921.

Gespräche über Demenz

Rüttenscheid. Über den Umgang mit dementiellen Erkrankungen informiert Andrea Krispin von der Demenzberatung des städtischen Seniorenreferates beim Treffen eines offenen Gesprächskreises, zu dem das Zentrum 60 plus für die Stadtteile Bergerhausen, Rellinghausen, Rüttenscheid und Stadtwald am heutigen Mittwoch, 29. März, um 16 Uhr in das Gemeindezentrum „Isenberg-Treff“ der Ev. Kirchengemeinde Rüttenscheid (Isenbergstraße 81) einlädt. Anmeldungen nimmt Anke Jansen unter 0201 260958 entgegen.

Kurz notiert

Rüttenscheid. Zum gemütlichen Waffelecken mit Gästen aus der Ferne lädt das Zentrum 60 plus im Isenberg-Treff (Isenbergstraße 81) am Mittwoch, 5. April, um 14 Uhr ein. Um Anmeldung unter 0201 260958 oder per E-Mail an isenbergtreff.ruettenscheid@ekir.de wird gebeten.

Termine

SENIOREN

Beratungsgespräche, Zentrum 60plus, Isenbergstr. 81, 9-12 Uhr.

Internetcafé für Senioren/innen, Zentrum 60plus, Rüttenscheid, Isenbergstr. 81, 10-12 Uhr.

VEREINE & VERBÄNDE

Immer Ich, Selbstportraits, Galerie Klose, Rüttenscheider Str. 221, 10-18.30 Uhr, (201) 794080.

Spielenachmittag, Ev. Schwerhörigen-gemeinde, Henckelstraße 22, Gemeindehaus, 15 Uhr, (0201) 734982.

Wohngeld-Sprechstunde, Beratungsangebot, AllbauPunkt, Holsterhausen, Keplerstr. 81, 16-18 Uhr.

WOCHENMÄRKTE

Rüttenscheider Platz, 8-13 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

Deutsch-Französisches Kulturzentrum, Briggittastr. 34, 10-17 Uhr, (0201) 776389.

Kath. öffentliche Bücherei St. Andreas, Olgastr. 5 a, Rüttenscheid, 16-18 Uhr.

Kath. öffentliche Bücherei St. Ludgerus und Martin, Rüttenscheider Str. 277, 15.30-17.30 Uhr.

Orgel wird saniert – ein 500.000-Teile-Puzzle

Erlösergemeinde: Berühmte Schuke-Orgel wird in ihre Einzelteile zerlegt und in Freiburg wieder fit gemacht

Martin Spletter

Holsterhausen/Südviertel. Überall werden die Kirchen geschlossen. Moment mal, aber Claus-Uwe Lindl, Orgelbaumeister der Firma Späth aus Freiburg im Breisgau, hat die Auftragsbücher voll bis 2025? Wie geht das denn? Lindl steht gerade vor der riesigen Schuke-Orgel in Holsterhausens Erlöserkirche, die längsten Pfeifen sind 5,55 Meter hoch, und sagt: „Sie müssen nicht nur an Deutschland denken. Denken Sie auch an China und Korea.“

Die Orgelbau-Firma besteht in fünfter Generation, allein in Deutschland gibt es 400 Betriebe, und für China oder die arabischen Länder würden derzeit Orgeln gebaut, die alle Dimensionen sprengen. Keine Kirchenorgeln, aber Orgeln für gigantische Konzerthäuser, „China will auch kulturell Weltführer werden“, sagt Uldis Weide, Projektleiter in der Erlöserkirchen-Gemeinde.

Die Orgel wird seit mehreren Tagen abgebaut, eingepackt und nach Freiburg in die Werkstatt der Firma Späth transportiert. Pfeife für Pfeife, Register für Register, Ventil für Ventil wird die turmhohe Konstruktion aus dem Jahr 1958 auseinandergenommen. Herr Lindl, aus wie vielen Teilen besteht denn so eine Orgel? Der Orgelbaumeister schaut, denkt und schätzt: „Vermutlich 500.000.“ Und was ist, wenn nach dem Wiederausammenbau noch Teile übrig sind? Der Orgelbaumeister schaut, denkt und lacht: „Na, wir machen vorher Fotos vom Innenleben der Orgel!“ Im Übrigen wisse man in einem Betrieb, der in fünfter Generation arbeitet, wie eine Orgel aufgebaut ist.

Erste Mängel vor zehn Jahren entdeckt

Die Erlöserkirche, an der jeder Essener und jede Essenerin wohl schon mal mit dem Auto vorbeigefahren ist, weil sie so zentral an der Kreuzung Friedrich-/Bismarck-/Kruppstraße liegt, diese ausgesprochen schöne Kirche also kann man mit einigem Recht als das Epizentrum der evangelischen Kirchenmusik in Essen bezeichnen. Nicht nur, weil der berühmte Bachchor, der weit über Essens Grenzen bekannt

ist, hier probt und auftritt. Es liegt auch an der schlicht überwältigenden Wirkung, die der Kirchenraum hat, und nicht zuletzt auch an der Orgel des Berliner Herstellers Karl Schuke. „Ihre Stimmung erlaubt die Wiedergabe von Werken barocker Komponisten auf höchstem Niveau“, urteilt Stephan Peller, Kirchenmusikdirektor der evangelischen Kirche. Vor zehn Jahren wurden erste Mängel festgestellt, Altersschäden; die Gemeinde sammelte Spenden in einer Höhe von 90.000 Euro. Die Idee, die Orgel klanglich zu erweitern, musste aus Kostengründen verworfen oder zumindest aufgeschoben werden.

90.000 Euro Spenden allein reichen leider nicht für eine Sanierung dieses Ausmaßes – pünktlich am ersten Advent (3. Dezember) soll die Orgel im Winter wieder an Ort und Stelle stehen, sozusagen generalüberholt. Eine Kirchenorgel, das wissen sogar Laien, funktioniert rein mechanisch; nur die Windzufuhr benötigt Strom, doch die Schuke-Orgel in der Erlöserkirche soll jetzt auch elektronische Komponenten erhalten, ein Speicher-Medium, um die Einstellungen für Klangkombinationen zu registrieren, Kirchenmusikdirektor Peller schätzt die Zahl der Klangmöglichkeiten auf knapp 100.000.

Diese Zahl, 100.000, spielt auch bei der Finanzierung des Projektes eine große Rolle – so viel Geld erzielte die Gemeinde durch den Verkauf der Orgel aus der ehemaligen Lukaskirche (heute ein Mehrgenerationen-Projekt plus Kita plus Praxisräume). Macht mit den 90.000 Euro Spenden und einem Griff in die Rücklagen der Gemeinde irgendwann 235.000 Euro – so viel Geld ist nötig, um die Sanierung zu bezahlen.

Na, wir machen vorher Fotos vom Innenleben der Orgel!

Claus-Uwe Lindl, Orgelbaumeister der Firma Späth aus Freiburg im Breisgau, auf die Frage, wie denn wäre, wenn nach dem Wiederausammenbau noch Teile übrig wären



Claus-Uwe Lindl (l.) baut die Orgel ab und saniert sie; rechts: Uldis Weide, Projektleiter der Orgelerneuerung. MARTIN SPLETTER



Die Erlöserkirche gilt als eine der schönsten evangelischen Kirchen in der Region. Sie spielt für die Kirchenmusik eine große Rolle, nicht zuletzt wegen ihrer Orgel. SOCRATES TASSOS/FUNKE FOTO SERVICES

Anzeige

65 Jahre
in Rüttenscheid



Die Eule
Im Hotel Fabritz

Klarastraße 68, 45130 Essen
Tel. 0201 – 77 64 62
www.hotelfabritz.de

*„Sie kommen von nah und fern
und gehen in die Eule gern!“*



Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre jahrelange Treue und die vielen schönen Momente bedanken!

Auch weiterhin zapfen wir Spitzenbiere vom Fass und verwöhnen Sie mit gutbürgerlichen, regionalen Spezialitäten aus unserer Küche!

Auf Ihren Besuch freuen sich Janine und Simon Heidenreich mit Julius und Charlotte Ursel und Gerd Fabritz und das gesamte Eulenteam.





